

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausfirtten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 14.

Sonnabend, den 4. Februar 1899.

65. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Tischlermeisters **Paul Emil Stigler** in **Sabisdorf** wird heute am **1. Februar 1899**, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter **Berger** in **Sabisdorf** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **27. Februar 1899** bei dem **Gericte** anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am

den 8. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Februar 1899** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber **Sehr. Helbig.**

Holz-Versteigerung

auf dem **Schmiedeberger Staatsforstreviere.**

In der Restauration „zur Post“ in **Schmiedeberg** sollen

Donnerstag, den 9. Februar d. J.,

folgende im **Schmiedeberger Forstreviere** auf den Kahlschlägen der Abth. 13 und 23 aufbereitete **Rug- und Brennholzer** an die Meistbietenden veräußert werden und zwar:

von Vormittags 10 Uhr an:

1661 w. Stämme, 1466 w. Röhler und 275 Derbstangen i. g. L.,

von Nachmittags 2 Uhr an:

78 rm w. Brennholzer, 11 1/2 rm w. Brennknüppel, 5 1/2 rm w. und 1/2 rm h. Zapfen und 9 rm w. Stöcke.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schanfstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 1. Februar 1899.

von **Oppen.**

Krause.

Hopfenstangen-Versteigerung.

Im Gasthause zu **Bienenmühle** sollen

Mittwoch, den 15. Februar 1899, von Mittags 12 Uhr an,

folgende auf den nachgenannten Revieren des königlich sächsischen Forstbezirks **Bärenfels** bereits aufbereitete bez. noch zur Aufbereitung gelangenden **Hopfenstangen** unter den vor dem Versteigerungstermine bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Es kommen zum Ausbrot:

Frauensteiner Revier: 370 Hbrt., als: 5 cm 160 Hbrt., 6 cm 80 Hbrt., 7 cm 130 Hbrt., 8 cm — Hbrt. (1/2 Mai, Juni fertig, 1/2 Ende August fertig).

Raschauer Revier: 190 Hbrt., als: 5 cm 60 Hbrt., 6 cm 60 Hbrt., 7 cm 70 Hbrt., 8 cm — Hbrt. (1/4 im April, 1/4 Ende September fertig).

Rechenberger Revier: 110 Hbrt., als: 5 cm 40 Hbrt., 6 cm 30 Hbrt., 7 cm 20 Hbrt., 8 cm 20 Hbrt. (Ende August 1899 fertig).

Rehfelder Revier: 40 Hbrt., als: 5 cm 10 Hbrt., 6 cm 10 Hbrt., 7 cm 10 Hbrt., 8 cm 10 Hbrt. (fertig).

Die Ersteher haben, soweit ihnen nicht ein Holzkaufgelber-Kredit bei dem unterzeichneten königlichen Forstrentamte eröffnet ist, im Versteigerungstermine eine Sicherheit von 30% des Gesamtwertes vom Erkaufenden in baarem Gelde (Deutsche Reichswährung) oder in Werthpapieren (Deutsche Reichsanleihen, Rgl. Sächs. oder Rgl. Preuss. Staatspapiere) für Einhaltung ihrer Gebote zu hinterlegen.

Königlich Sächsische Oberforstmeisterei Bärenfels und Königlich Sächsisches Forstrentamt Frauenstein,

am **30. Januar 1899.**

von **Bindenau.**

Krause.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit dem markigen Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ von Meyerbeer begann am **Mittwoch** in der „Reichskrone“ das 2. Abonnements-Concert der hies. Stadtkapelle, worauf die melodische Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart folgte. Anerkennenswerth war auch diesmal die gespannte Aufmerksamkeit, mit der das Orchester der umsichtigen Direktion des Herrn Musikdirektor **Jahn** folgte. Wenn aber dabei Pausen und Becken, der übrigen Besetzung angepasst, weniger kräftig und geräuschvoll angeschlagen worden wären, würde es den Ohren der Concertbesucher angenehmer gewesen sein. Eine Perle des Programms war das Andante a. d. G-dur-Sinfonie von Haydn. Das ist mit Gefühl und Feinheit durchgeführte Musik, deren prägnante und decente Wiedergabe anerkannt werden muß. Etwas Hörend dabei wirkte, daß die Reinheit der Holzblasinstrumente, besonders aber der Klarinetten, etwas allzufehr durch Temperaturwechsel (?) zu leiden hatte. Als Solistin trat **Frl. Käthe Bretschneider** aus Dresden auf, von der die Arie der Marie aus „Die Regimentstochter“ von Donizetti mit Orchesterbegleitung vorgetragen wurde. Ist schon die tänzelnde italienische Musik nicht nach Jedermanns Geschmack, so denkt man sich aber doch die Begrüßung des Regiments mit viel mehr Feuer und Kraft, als **Frl. Bretschneider** mit ihrem allzu niedlichen Stimmchen hervorzubringen vermochte. Konnte man beim ersten Liebes die Zurückhaltung etwas der Verzagttheit anrechnen, so zeigte aber auch die übrigen 3 nach Inhalt und Melodie wirklich hübschen Lieder, zu denen Herr Kantor **Oberlehrer Hellriegel** die Klavierbegleitung spielte, keine zunehmende Beherrschung, so daß man sich des Urtheils nicht erwehren konnte, daß **Frl. Bretschneider** wohl in Theatergesellschaften mit ihrer lieblichen Stimme ganz schön unterhalten kann, aber zum Auftreten in einem Abonnements-Concert doch noch etwas mehr Zunahme an Kraft und Umfang ihrer Stimmmitel abwarten möchte. Dem Publikum wäre nach diesen

schüchternen Darbietungen ein kräftiger Orchesterfang gewiß lieber gewesen, als das Klarinetten Solo von **Weber**, so schön und gut dies auch von dem Musikschüler **Träbert** gespielt wurde. Sollen die eingefügten kleinen Ausstellungen auch nicht auf Kosten des günstigen Gesamteindrucks des Concerts registriert sein, so mögen sie doch dazu beitragen, daß jedes Instrument all seine Kraft zusammennehme zur Festhaltung harmonischen Einklangs. Auch möchte ein Herabdrücken der Abonnements-Concerte zum Versuchsfeld von Anfangs-Künstlerinnen vermieden werden.

— Einen hochinteressanten Vortrag, eine „Reise in die Schweiz“ veranfaltete nächsten Montag der hiesige Gewerbeverein nicht nur für seine Mitglieder, welche freien Eintritt genießen, sondern für alle sich für denselben Interessirte. Der Vortrag selbst wird durch Vorführung von 75 großen kolorierten Lichtbildern anziehender und verständlicher gemacht.

— Der Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend hält in den Tagen vom **24.—26. Februar** seine **14. Geflügelausstellung** im Saal „Zur Reichskrone“ ab. Um auch Nichtmitgliedern Gelegenheit zu geben, auszustellen, beschloß der Verein, solche gegen das Standgeld von 2 Rl. für den Stamm Hühner und 1 Rl. für das Paar Tauben zuzulassen. Der 1. Preis beträgt für Hühner und Großgeflügel 8 Rl., der 2. Preis 4 Rl.; für Tauben 1. Preis 6 Rl., 2. Preis 3 Rl. und sind Anmeldebogen vom Vorstand des Vereins zu beziehen. — Mit dem Vertrieb der Loose hat man bereits begonnen und gehen diese schlang ab, sobald dieselben bald ausverkauft sein dürften. Die Verloosung findet Sonntag, den **26. Februar**, Nachmittags 4 Uhr, im Ausstellungslokal, statt.

— Die in den letzten Tagen endlich eingetretene größere Kälte, verbunden mit etwas Schneefall, hat dem Winter nunmehr zu seinem Rechte verholfen und Schlitten und Schlittschuhe konnten endlich in Thätigkeit treten. Der seit ca. 30 Jahren hier bestehende Schlittschuhfahrverein „Eisclub“ hat seine Vereinsbahn

schleunigst in Stand gesetzt und eröffnet und alle Schlittschuhfahrer, Groß und Klein, Männlein und Weiblein, tummeln sich auf der glatten Bahn im nervenbelebenden Eislauf. Der Verein, unterstützt durch das Entgegenkommen der städtischen Kollegen, gewährt seinen Mitgliedern Dauerarten zum Preise von 1 Rl., resp. 1,50 Rl. für neu hinzutretende Mitglieder und 60 Pfg. für junge Leute unter 17 Jahren. Sollte die Witterung jetzt anhalten, so ist das Stützungsfest in aller Kürze in Aussicht. Dasselbe ist seit Jahren ein Anziehungspunkt von Nah und Fern, denn der Reich und das Vereinshaus erglänzt an diesem Abend in einem wahren Lichtmeer, und bietet einen herrlichen Anblick.

— Nächsten Sonntag über 8 Tage, den **12. Febr.**, wird der Feuerwehr-Bezirksverband der Amtshauptmannschaft eine Ausfuh- und Kommandanten-Versammlung abhalten, in welcher neben der Konstituierung des Ausschusses auch ein Vortrag zu Gehör gebracht wird.

Dippoldiswalde. In unserer Stadt und Umgegend geht das Gerücht um, die Verhandlungen wegen Erbauung eines Predigerheims am Steinbruch seien ins Stocken gerathen und der Bau überhaupt unsicher geworden. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind alle solche Nachrichten falsch und wird nur beständige Bitterung abgewartet, um mit der Erbauung des Heims beginnen zu können.

— Im Oberpostdirektionsbezirk Dresden sind neuerdings an folgenden Orten öffentliche Fernspreckstellen eingerichtet worden: 1) In Dresden bei den Postämtern 3, 7, 8, 9, 10, 15 und 17; 2) mit Anschluß an das Vermittelungsamt Dresden in Niederwartha im Restaurant „Zur Wilhelmsburg“; 3) in Dippoldiswalde, Großenhain, Königstein, Nitrib, Reichenau und Wilsdruff bei den Vermittelungsämtern; 4) mit Anschluß an Dippoldiswalde: in Edle Krone, Hörsdorf, Oberkarsdorf, Reichstädt, Reinhardtsgrimma, Reinholdshain und Ruppendorf bei den Postanstalten; 5) mit Anschluß an Königstein: a. auf

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingel. in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.